



Berufsverband
Deutscher
Psychologinnen
und Psychologen

1946 – 2016

Die Veranstaltung ist kostenfrei.

Anmeldungen an BDP Landesgruppe Bayern

Geschäftsstelle

Ulrike Hess, Vorstandsvorsitzende

Daimlerstr. 34, 91058 Erlangen

Telefon 09131-685800

E-Mail Hess@bdp-bayern.de

Veranstaltungsort

Internationales Begegnungszentrum – IBZ

Amalienstraße 38, 80799 München

Das IBZ **erreichen Sie** vom Hauptbahnhof München mit der U5, Richtung Odeonsplatz, dort umsteigen in die U6 oder U3 bis U-Bahnhof Universität. Von dort in die Schellingstraße und nach 100 m links in die Amalienstraße gehen.

Fortbildungspunkte

Von der bayerischen Landeskammer der Psychologischen Psychotherapeuten und der Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten sind **3 Fortbildungspunkte genehmigt.**

Landesgruppe Bayern

Honorar(un)gerechtigkeit für VertragspsychotherapeutInnen Informationsabend

Mittwoch, 19. Oktober 2016

19.30 Uhr

**Internationales
Begegnungszentrum – IBZ
Amalienstrasse 38
80799 München**

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

unser Berufsverband hat neben vielen anderen Themen auch die Aufgabe, die Festlegung der Honorierung der Tätigkeiten von Psychologen und Psychologinnen zu hinterfragen und kritisch zu beleuchten. Dies gilt besonders auch für die Arbeit von Psychotherapeuten und Psychotherapeutinnen. Die Landesgruppe Bayern beschäftigt sich deshalb an dem Abend mit diesem Thema.

In seinem Vortrag behandelt der Referent Dr. Hartmann folgende Fragen:

Wie werden Psychotherapeuten und Psychotherapeutinnen in unserem Gesundheitssystem wahrgenommen?

Wie wirkt sich diese auf die Festlegung ihres Honorars aus?

Ganz detailliert werden also die Gründe für die (niedrigen) Honorare der PsychotherapeutInnen erläutert.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen und einen regen Gedankenaustausch.



Ulrike Hess
Vorstandsvorsitzende
der Landesgruppe Bayern



Berufsverband
Deutscher
Psychologinnen
und Psychologen

1946 – 2016

Mittwoch, 19. Oktober 2016

19.30 Uhr

Referent

Dr. Roland Hartmann
Psychologischer Psychotherapeut
Dachau

Honorar(un)gerechtigkeit
für VertragspsychotherapeutInnen